



Fraktion im Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt

München, den 05.04.2021

Antrag: Unterstützung von Gastronomie und Einzelhandel bei der Umstellung auf Mehrweg-Pfandsysteme

Der Bezirksausschuss Maxvorstadt unterstützt im Zuge der Initiative „Zero Waste Quarter“ (siehe auch BA-Antrags-Nummer: 14-20 / B 07714) örtliche Gastronomiebetriebe und Lebensmitteleinzelhändler mit To-Go-Geschäft auf Antrag mit jeweils bis zu 300 Euro bei der Einführung eines Mehrweg-Pfandgeschirrsystems für Speisen außer Haus. Insgesamt soll zu diesem Zweck im Jahr 2021 ein Gesamtbudget von 7500 Euro zur Verfügung stehen, das nach Eingang der Anträge vergeben wird.

Der Bezirksausschuss soll dieses Angebot der örtlichen Gastronomie und dem Einzelhandel auf verschiedenen Wegen bekannt machen. Das Angebot richtet sich an Gastronomiebetriebe und Einzelhandelsbetriebe mit Sitz in der Maxvorstadt und soll nicht für Filialen von Gastro-Ketten, für Franchisenehmer oder große Supermarktketten gelten.

Begründung

Örtliche Gastronomiebetriebe bieten seit der Corona-Beschränkungen mehr Speisen zum Mitnehmen oder zur Auslieferung an als je zuvor. Schon vor der Pandemie stieg die Nachfrage nach „delivery“ und „take away“ deutlich an – ein Trend, der sich auch weiterhin fortsetzen wird. Entsprechend wächst dadurch der Verpackungsmüll, da die Speisen meist in Einwegverpackungen aus Plastik, Alufolie oder Styropor ausgegeben werden.

Ab 03. Juli 2021 werden EU-weit herkömmliche Einwegprodukte aus Kunststoff verboten, darunter Trinkhalme, Rührstäbchen für den Kaffee, Einweg-Geschirr aus konventionellem Plastik und aus "Bioplastik" sowie To-go-Becher und Einweg-Behälter aus Styropor. Ab 2023 sollen Bistros und Cafés, die Essen für unterwegs oder To-Go-Getränke verkaufen, auch immer eine Mehrweg-Option anbieten müssen.

Der BA Maxvorstadt unterstützt Gastronomie und Einzelhandel dabei, die Weichen möglichst früh auf Mehrweg zu stellen und damit an der Spitze des bereits stattfindenden Wandels zu stehen. Bereits heute gibt es in München eine Vielzahl verschiedener Mehrweg-Systeme (z.B.: Recup/Rebowl, Vytal, Rebento, Recircle), von denen auch in unserem Stadtbezirk erste Gastronomie und Einzelhandelsgeschäfte Gebrauch machen. Meist gegen ein Pfand werden die Speisen in hochwertigen Mehrweg-Verpackungen geliefert, die bei der nächsten Abholung oder Lieferung wieder eingetauscht werden können.

Die Einführung eines solchen nachhaltigen To-Go-Systems erfordert von den Gastronomiebetrieben gewisse Startinvestitionen. Nicht zuletzt aufgrund der schwierigen Geschäftslage durch die Pandemie soll sie der Bezirksausschuss hierbei aktiv unterstützen.

Antragsteller: Felix Lang